

Kurzzusammenfassung

Forum 2: Innenstadt

Die zweite Veranstaltung am 30. April 2019 hatte das Stadtgebiet Innenstadt zum Thema. Als Einstieg wurden die Teilnehmenden nach ihrem Lieblingsort gefragt. Die drei am häufigsten genannten Lieblingsorte in der Innenstadt waren das Kaffeebar 25 GRAD, das Konzerthaus sowie das Theater Neubrandenburgs.

Die Veranstaltung wurde mit der Frage eröffnet: „Wie entwickeln wir unser urbanes Zentrum?“. Mit Hilfe der Marktplatzmethode wurden vier Themenschwerpunkte (Verkehr, Wohnen und soziale Infrastruktur, Baukultur und Grünflächen, Einzelhandel und Gastronomie) herausgearbeitet, die anschließend in vier Arbeitsgruppen näher diskutiert wurden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden dann im Plenum zusammenfassend vorgestellt. Hier hatten auch der Oberbürgermeister sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Gelegenheit, ihre Sicht auf die Hinweise darzustellen und Fragen zu beantworten.

Im Folgenden sind die zentralen Diskussionsstränge und Hinweise der vier Arbeitsgruppen zusammengefasst:

Handlungsfeldübergreifend

Über alle Arbeitsgruppen hinweg gab es einen allgemeinen Konsens, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Innenstadt mehr zu beleben - unter der Voraussetzung, dass hierfür ausreichend Verständnis bei den Anwohnerinnen und Anwohnern der Innenstadt geschaffen wird.

Handlungsfeld Wohnen

Im Themenfeld **Wohnen** wünscht man sich, eine Durchmischung der Generationen durch den Bau einer Mehrgenerationenwohnanlage. Bei dem Thema Abriss des Hochhauses in der Waagestraße besteht noch Uneinigkeit. Alternativ wäre auch ein Rückbau bis zur 4. Etage in Erwägung zu ziehen. Es kam zudem der Wunsch auf, mehr Wohnraum für Familien, junge Menschen und Studenten in der Innenstadt zu schaffen.

Handlungsfeld Grün- und Freiflächen

Im Themenfeld **Grün- und Freiflächen** wurde vorgeschlagen, den Marktplatz stärker zu begrünen und den Boulevard besser zu gestalten. Mit der Idee, Wasserläufe und Brunnen einzurichten, soll die Nähe des Tollensesees bzw. die Lage am Wasser in Erinnerung gebracht werden (Identität). Die Wallanlage soll durch Strauch- und Blumenbepflanzung weiter begrünt werden, naturnahe Bienenwiesen sollen dabei entstehen.

Handlungsfeld Gewerbe

Im Themenfeld **Gewerbe und Gastronomie** schlugen die Teilnehmenden vor, das Angebot an Gastronomie- und Kulturstätten zu erhöhen und zu qualifizieren, um die Innenstadt attraktiver und belebter zu gestalten. Die Teilnehmenden wünschen sich insbesondere eine Belebung des Marktplatzes und des Bereiches um die Konzertkirche. Um möglichen Konflikten mit Anwohnenden der Innenstadt frühzeitig entgegenzuwirken, soll für ein möglicherweise höheres Lärmaufkommen Verständnis geschaffen werden. Zudem soll auch auf eine saubere Innenstadt (wie über das Aufstellen von mehr Abfalleimern) mehr Wert gelegt werden. Der Abriss des Hotels in der Innenstadt erscheint vielen als Nachteil, die Zahl der jährlichen Übernachtungen in Neubrandenburg hat sich dadurch stark verringert. Darüber hinaus sollen der Bau von mehr öffentlichen Sitzmöglichkeiten und Toiletten in Betracht gezogen werden, um den Tourismus zu fördern und die Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Um die Identität der Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger zu stärken, wurden Maßnahmen wie ein Stadtmarketing und die Veröffentlichung von Einkaufsführern vorgeschlagen.

Handlungsfeld Verkehr

Zum Thema **Verkehr** sprachen sich viele für eine Verbesserung der Bedingungen des Fahrrad- und Fußverkehrs aus und wünschten sich weniger Autoverkehr in der Innenstadt. Insbesondere sollte für den Radverkehr sichere und günstige Routenführung konzipiert und Gefahrenstellen beseitigt werden. Auch das Angebot an sicheren und überdachten Fahrrad-Abstellanlagen ist flächendeckend zu erweitern. Außerdem wurde eine Buslinie/Busshuttle durch die Innenstadt gewünscht, damit der Bahnhof, die umliegenden Quartiere und die Innenstadt besser miteinander verbunden sind.

Um Parksuchverkehr zu reduzieren, wurde vorgeschlagen, Infos zum Parkleitsystem mit aktuell freien Plätzen schon vor der Stadt anzubringen. Außerdem wird eine Regelung für Kurzzeitparken („Brötchentaste“) gewünscht. Anwohnerinnen und Anwohner der Innenstadt stehen nur (bzw. zu) wenige Stellplätze zur Verfügung, Entlastungsmöglichkeiten sind zu prüfen.

Weitere Themenfelder

Im Themenfeld **Baukultur** wurde u. a. die Nutzung und Gestaltung der Wiekhäuser diskutiert. Es sei wichtig die Formensprache und den Rhythmus der Wiekhäuserarchitektur beizubehalten, aber die zeitliche Entwicklung von Architektur nicht außer Acht zu lassen. Dabei können auch Ausnahmen, wie ein futuristisches Designobjekt, entstehen. Die Nutzung dieser Wiekhäuser soll auf Kleingewerbe, Handwerk, Gastronomie oder Wohnen ausgerichtet sein. Zudem sollen die ehemaligen historischen Bauwerke (Rathaus, Stadtschloss und Pulverturm) der Innenstadt wiedererrichtet und die noch vorhandenen saniert werden. Auch die Bewahrung des gestalterischen Grundkonzepts von Straßen und Wegebelag, wie Granitpflaster, war gewünscht. Des Weiteren soll sich die Gebäudehöhe an der Stadtmauer und den Wiekhäusern orientieren.

Im Bereich **soziale und kulturelle Infrastruktur** wurde sich für eine Sicherung möglichst vieler Flächen für das Gemeinwohl und für den Erhalt einer lebendigen Innenstadt ausgesprochen. Zu den zentralen Diskussionsthemen zählten u. a. die Förderung von Begegnung durch entsprechende Angebote im

öffentlichen Raum (Feste, Kunst, Bewegung, Sport) sowie den Erhalt und Ausbau von soziokulturellen Angeboten für alle Altersgruppen. Das Angebot des Mehrgenerationenhauses soll insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe bekannter gemacht werden, um ein breit gefächertes Publikum anzuziehen. Es wurde eine multifunktionale Zwischennutzung von Leerstandsflächen in der Innenstadt für soziale Angebote durch Initiativen, Vereine und Privatpersonen angeregt. Diese zeitlich begrenzten Nutzungsmöglichkeiten bieten Experimentierraum für neue Angebote, Begegnungen und Netzwerke. Die bestehenden Großevents (Weihnachtsmarkt, Stadtfest) wurden als Stärken der Stadt benannt und sollen auch zukünftig gesichert werden. Ergänzend sollten jedoch auch andere nichtkommerzielle Feste und Märkte, wie z. B. der Kunstmarkt stärker gefördert werden, um Neubrandenburg mit weiteren Events zu bereichern. Der Innenstadt fehle es an nichtkommerziellen Angeboten für Bürgerbeteiligung, wie ein Bürgertreff oder einer offenen Werkstatt. Darüber hinaus sollen weitere Sport- und Spielflächen sowie Begegnungsorte für Jung und Alt geschaffen werden.